

42. Tharandter Waldlauf

mit Tharandter-Wald-Marathon

Die Vorankündigung gelesen und spontan Lust bekommen. Das kann man sich nicht entgehen lassen: eine große Runde um den Tharandter Wald mit gleichgesinnten Lauffreunden (manch einer würde das -freunde durch -verrückte ersetzen, aber man muss ja nicht jedem Gehör geben!). Alle Bedenken hinsichtlich mangelnder persönlicher Vorbereitung hinweggefegt – egal, man wird's schon schaffen. Vielleicht herbstlich kühles Regenwetter – das kann keinen Läufer schrecken... sonst noch was? Nein, also Meldung raus!

Und nach dem Lauf das Resümee: ein eigenes Ranking der Lieblingsläufe wird immer schwieriger – da kämpfen der Tharandter-Wald-Marathon mit dem Panoramalauf und dem Rennsteiglauf um die ersten drei Plätze. Ist das nicht Anlass genug für den engagierten Veranstalter diesen Lauf nicht nur als einmaliges Event, sondern als festen Bestandteil ins Programm aufzunehmen? Der Draht zum Wettergott scheint auch zu funktionieren...

Erinnerungen an den Lauftag: geplanter Start 11 Uhr, aus eigener Nervosität bereits vor 10 Uhr an der noch fast menschenleeren Waldbühne bei strahlendem Sonnenschein angekommen. Es war herrlich zu beobachten, mit welcher Freude und Motivation die zahlreichen freiwilligen Helfer die Waldbühne in einen attraktiven Start- und Zielplatz für die Läufer verwandelten. Kurz vor 11 Uhr versammelten sich 35 Marathonis am Start und stellten fest, dass der Veranstalter den exakten Starttermin wohl verpeilt hatte. ... Ja, ist es denn schon 11 Uhr? Lachende Gesichter, Zurückstellen der bereits aktiven Startuhr und dann wurden im 10 Sekunden Takt die Läufer auf die Strecke entlassen. Es war ein einsamer Lauf aufgrund der geringen Teilnehmerzahl. Kein Problem bei diesem Naturüberangebot! Außerdem sorgten die liebevoll gestalteten Kilometerschilder alle 1000 m für regelmäßige Freudenrufe. An dieser Stelle ein großes Lob und herzliches Dankeschön an die fleißigen Künstlerhände, die für diese Erlebnisse sorgten!

Aufmunternde und anfeuernde Wort erreichten die Läufer an jeder Verpflegungsstation, an der es ausreichend Flüssigkeiten gab. Hier vielleicht ein kleiner Hinweis an den Veranstalter: Bananen sind sicher eine sättigende Ergänzung zur eigenen mitgeführten Energieversorgung. Aber irgendwann lechzt der Körper auch nach salzigen oder sauren Alternativen. Ein paar Salzbrezeln, Erdnüsse oder saure Gurken wären sicher als willkommene Alternative angenommen worden. Und wenn es dann im Ziel noch eine kleine Finishermedaille gegeben hätte für die häusliche Trophäensammlung, hätte sicher jeder Marathoni ohne mit der Wimper zu zucken einen höheren Startpreis gezahlt... am Rande, es war mein „preisgünstigster“ Marathon!

Ich freue mich auf den 10. September 2022 – bei dem auch 42 km reichen, ihr müsst nicht jedes Jahr einen Kilometer hinzufügen...!

